

An den  
Bürgermeister der Stadt Nienburg/Weser  
Henning Onkes  
Marktplatz 1  
31582 Nienburg /Weser

*GE*  
*Weser rechts.*  
*und z.d.A.*

Die Fraktionen im  
Stadtrat Nienburg

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**



## Antrag an den Rat der Stadt Nienburg/Weser

Sehr geehrter Herr Onkes

Der Rat der Stadt Nienburg/Weser hat im Jahr 2003 ein Radwegekonzept beschlossen, in dem es heißt: „Das Fahrrad muss in der künftigen Stadt- und Verkehrsplanung von seiner randständigen Lage befreit werden, um ihm die angemessene Bedeutung als umweltfreundliche Alternative im Nahverkehr zukommen zu lassen. Unter dem Aspekt der Chancengleichheit der Verkehrssysteme soll jedem Bürger / jeder Bürgerin die Möglichkeit zustehen, mit dem Fahrrad auf umweltschonende Art mobil zu sein.“

Die Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und WG Nienburg haben sich mit der Verkehrssituation in der Stadt Nienburg, insbesondere der Radfahrerinnen und Radfahrer befasst. Wir sehen dringenden Handlungsbedarf und stellen gemeinsam folgenden Sachantrag:

1. Das Radwegekonzept wird aktualisiert und fortgeschrieben. Dabei ist auch die zunehmende Verbreitung von E-Bikes zu berücksichtigen, deren hohe Geschwindigkeiten neue Anforderungen an die Infrastruktur stellen.
2. Die Stadt Nienburg erhöht die Mittel im Haushalt 2013 und folgende Jahre für den Radwegeausbau deutlich auf mindestens 200 T€ p.a. Ziel ist eine langfristige Gestaltung und Förderung des Radverkehrs, statt einfacher Reparaturmaßnahmen an maroden Abschnitten bestehender Radwege.
3. Die dringendsten Maßnahmen, die kurz- und mittelfristig umzusetzen sind:
  - 3.1. Ausbau der Expressrouten zwischen den Ortsteilen Holtorf, Erichshagen-Wölpe und Langendamm und der Innenstadt. Die Radwege müssen beidseitig geführt werden. Sie müssen ausreichend breit und entweder als separate Radwege oder als abmarkierte Schutzstreifen auf der Fahrbahn geführt werden.
  - 3.2. Innenstadtnahe Straßen (Nordertorstriftweg, Friedrichstraße, Buermende) mit täglich großen Schülerströmen werden in Gemeinschaftsstraßen (angelehnt an ‚Shared Space‘) umgewandelt. Übergangsweise können auch Fahrradstraßen ausgewiesen werden.
  - 3.3. Der Innenstadt- und der Bahnhofsbereich werden mit dringend erforderlichen, weiteren Stellplätzen für Fahrräder ausgestattet.
  - 3.4. Ampelschaltungen werden auf Gleichberechtigung aller VerkehrsteilnehmerInnen hin optimiert. Alle Ampelbetriebszeiten werden auf ihre Notwendigkeit überprüft und auf ein Minimum reduziert.

Nienburg, 15.08.2012

Peter Schmithüsen  
Fraktionsvorsitzender  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frank Podehl  
Fraktionsvorsitzender  
WG Nienburg